

Gespräch mit Emil Ludwig

Autor(en): **Lothario**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 34

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-466697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gespräch mit Emil Ludwig

Es scheint, dass Ludwig seine Ve-xier-Zicken auch mit andern Leuten treibt, nicht nur mit mir.

Gestern kommt Hans zu mir und meldet: «Du, Ludwig lässt Dir sagen, er erwarte Dich morgen abend, aber Du sollst nicht perfekt. Was meint der Kerl damit? Ich verstehe dem sein Gerede durchaus nicht.» — Na, ich konnte ihn bald aufklären, aber ich habe mich zugleich über Ludwig geärgert. So ein anzüglicher Bursche! Ich soll nicht «voll kommen»...

Auch meine beiden Schwestern, Monika und Regula, kann er nicht in Ruhe lassen mit seinen Schnurren. Zu der einen sagt er z. B. kaltblütig: «Du hast schon wieder zu langes Handorgel!» Was das bedeutet? Nun, Handorgel ist gleich Harmonika, also: Haar, Monika! — Die andere musste es neulich büssen, dass sie in ihrem Hockeyklub das Goal hütet. Ludwig begrüsst sie: «Na, wie geht's Wanduhrwart?» Regula sagte immerhin bloss «Au!», also sie hatte kapiert, dass eine Wanduhr ein «Regulator» ist. (Regula, Torwart!)

Leute, die er nicht ausstehen kann, verschont Ludwig natürlich auch nicht. «Du zweifache Schankstätte!» schimpfte er neulich einen Kollegen, der seinen Hund misshandelte. Damit meinte er natürlich «Bar-Bar». Aber als er vorige Woche meine deutsche Korrespondentin als «Najade» bezeichnete, war ich wieder einmal der Ochs am Berg. Denn das

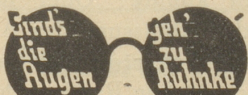


„He, z'Känguruh isch geng no z'fabelhaftisch Tier,
mit läärem Beutel machts die gröschte Schprüng.“

Fräulein hat gute hundertneunzig Zentimeter und wiegt unter Brüdern ihren Doppelzentner. Die eine Nym-

phe?!!! «Ach, weil sie doch immer „Na ja“ sagt», erklärte Ludwig, nachdem ich eine Stunde geraten hatte.

Lothario



Zürich, Bahnhofstr. 98.

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend gewohnheiten, Ausschreitungen und dergl. an Funktionsstörungen oder Schwinden der besten Kräfte zu leiden haben, finden Aufklärung über Ursachen, Verhütung u. Heilung solcher Schwächestände in der neubearb. illustr. Schrift eines Spezialarztes. Zu beziehen f. Fr. 1.50 in Briefmarken vom Verlag SILVANA, HERISAU 477.

Sondernummer:

Der Nebelspalter in Deutschland verboten

in Vorbereitung!



DIE MARKE DES KENNNERS